

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen



[Oh Jamaika]

AUS DEM INHALT

Jens-Oliver Bock, Klaus Focke, Reinhard Busse
Ein einheitliches Vergütungssystem für ambulante und stationäre ärztliche Leistungen – Notwendigkeit und Entwicklung

Antje Haas, Annette Zentner, Angela Schubert, Michael Ermisch
Erstattung von Arzneimitteln mit unreifen Daten

Christina Bode
Festbeträge und Zuzahlungsfreistellungen im Arzneimittelbereich: Eine vertrackte Beziehung?

Dennis Häckl, Nils Kossack
Status quo vadis? Kritische Anmerkungen zur Zusammenfassung des „Sondergutachten zu den Wirkungen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs“

Bernard Braun, Tanja Klenk, Frank Nullmeier
Sozialwahlen und Selbstverwaltung 2017

Wulf-Dietrich Leber
AKV pronto!
Eine Streitschrift zur sofortigen Einführung einer Allgemeinen Krankenversicherung

6/2017

71. Jahrgang

ISSN 1611-5821



Nomos

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen

BEIRAT: Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin, Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin, Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, Ralf Heyder, Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands, Berlin, Prof. Dr. med. David Klemperer, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Dr. Volker Leienbach, PKV-Verbandsdirektor, Köln, Prof. Dr. Karl Lauterbach, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Bonn, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER, Berlin, Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Sascha Wolf, Hochschule Pforzheim

HERAUSGEBER: Prof. Volker E. Amelung, Franz Knieps, Karl-Heinz Schönbach

REDAKTEUR: Erwin Dehlinger (ViSDP)

EDITORIAL	3	Ein einheitliches Vergütungssystem für ambulante und stationäre ärztliche Leistungen – Notwendigkeit und Entwicklung	Seite 9
TRENDS & FACTS	4	Seit vielen Jahrzehnten versucht der Gesetzgeber, die Sektorenbarrieren entlang der ambulanten und stationären Versorgung zu überwinden. Ein Kern der Fragmentierung blieb davon jedoch unberührt: die Koexistenz von EBM und DRG. Der Beitrag stellt den negativen Einfluss des Zusammenspiels der unterschiedlichen Vergütungssysteme dar. Dabei geht er insbesondere auf den sektorenübergreifenden Versorgungsbereich, die Qualitätssicherung, die Kapazitätsplanung und die GOÄ ein. Darüber hinaus skizziert er, wie ein einheitliches Vergütungssystem aussehen und es sinnvoll eingeführt werden könnte.	
THEMA			
Ein einheitliches Vergütungssystem für ambulante und stationäre ärztliche Leistungen – Notwendigkeit und Entwicklung	9	Erstattung von Arzneimitteln mit unreifen Daten	Seite 16
Jens-Oliver Bock, Klaus Focke, Reinhard Busse		Sonderzulassungen von Arzneimitteln mit unreifen Daten werden trotz breiter Kritik forciert vorangetrieben. Konsequenz ist eine Zunahme von Arzneimitteln mit wachsender Unsicherheit zu deren Wirksamkeit und Unbedenklichkeit, zum Zusatznutzen im Vergleich zum Therapiestandard und dem daraus resultierenden Wert für die Patientenversorgung. Um den schnellen Zugang zu Arzneimitteln bei dringlichem Versorgungsbedarf zu bewahren und das Risiko für Patienten zu begrenzen, bedarf es aus Sicht des GKV-Spitzenverbands einer Überbrückungsphase vor Übergang in die Regelversorgung.	
Erstattung von Arzneimitteln mit unreifen Daten	16	Festbeträge und Zuzahlungsfreistellungen im Arzneimittelbereich: Eine vertrackte Beziehung?	Seite 23
Antje Haas, Annette Zentner, Angela Schubert, Michael Ermisch		Zuzahlungen, Aufzahlungen oder Zuzahlungsfreistellungen: Wieso welche Regelung wann Anwendung findet, erscheint oft schwer durchschaubar. Aufzahlungen und Zuzahlungsfreistellungen stehen im Zusammenhang mit der Festbetragsregelung, die weiteren Preiswettbewerb fördern und dadurch eine wirtschaftliche Versorgung mit Arzneimitteln sicherstellen soll. Zugleich wirken Rabattverträge ebenfalls ausgabenbegrenzend. In der Diskussion um all diese Instrumente gerät zum Teil aus dem Blick, welche gesetzgeberischen Ziele mit ihnen jeweils verfolgt werden. Nur wenn hierzu Klarheit besteht, können Steuerungsoptionen angemessen beurteilt werden.	
Festbeträge und Zuzahlungsfreistellungen im Arzneimittelbereich: Eine vertrackte Beziehung?	23	Status quo vadis? Kritische Anmerkungen zur Zusammenfassung des „Sondergutachten zu den Wirkungen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs“	Seite 29
Christina Bode		Dennis Häckl, Nils Kossack	
Status quo vadis? Kritische Anmerkungen zur Zusammenfassung des „Sondergutachten zu den Wirkungen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs“	29	Sozialwahlen und Selbstverwaltung 2017	Seite 36
Dennis Häckl, Nils Kossack		Bernard Braun, Tanja Klenk, Frank Nullmeier	
Sozialwahlen und Selbstverwaltung 2017	36	ZUR DISKUSSION	
Bernard Braun, Tanja Klenk, Frank Nullmeier			
ZUR DISKUSSION			
AKV pronto! Eine Streitschrift zur sofortigen Einführung einer Allgemeinen Krankenversicherung (AKV)	44	Sozialwahlen und Selbstverwaltung 2017	Seite 36
Wulf-Dietrich Leber		Sozialwahlen 2017 in der Gesetzlichen Krankenversicherung: „Same procedure as every 6 years“!? 61% der potenziell wahlberechtigten Mitglieder konnten gar nicht wählen und von denen, die wählen durften beteiligten sich rund 30%. Wer nicht erneut sechs Jahre lang vom Punkt Null an ergebnisarm diskutieren will, sollte und kann sofort mit der ernsthaften und durchaus auch kontroversen Debatte über gesicherte Erkenntnisse beginnen. Was dafür beispielsweise geeignet ist, enthält dieser Aufsatz.	
AKV pronto! Eine Streitschrift zur sofortigen Einführung einer Allgemeinen Krankenversicherung (AKV)	51	AKV pronto! Eine Streitschrift zur sofortigen Einführung einer Allgemeinen Krankenversicherung (AKV)	Seite 44
		Es ist an der Zeit, das dysfunktionale Nebeneinander einer gesetzlichen und einer privaten Vollversicherung zugunsten einer allgemeinen Krankenversicherung zu beenden. Wenig beleuchtet werden bisher die Umverteilungswirkungen. Aus Gründen der Verteilungsgerechtigkeit ist es nicht mehr zu rechtfertigen, dass einige Bevölkerungsgruppen nicht Teil dieses Systems sind. Die zahlreichen Vorschläge für mehr Wahlfreiheit zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung lösen dieses Problem nicht. Der Beitrag skizziert die Einführung einer AKV zu einem nicht mehr allzu fernen Stichtag.	
REZENSIONEN	51		
IMPRESSUM	U2		

Forschung zu Gesundheits- und Neurokommunikation



Gesundheitskommunikation als transdisziplinäres Forschungsfeld

Herausgegeben von Dr. Claudia Lampert und Michael Grimm, M.A.

2017, 252 S., brosch., 49,- €

ISBN 978-3-8487-4266-0

eISBN 978-3-8452-8529-0

(Gesundheitskommunikation | Health Communication, Bd. 17)

nomos-shop.de/30002

Das Forschungsfeld der Gesundheitskommunikation befasst sich mit lebensweltlichen Problemen, für deren Bearbeitung ein transdisziplinäres Vorgehen notwendig ist. Dieses bezieht sich auf die Integration von Theorien und Methoden unter Beteiligung von Akteuren aus unterschiedlichen Disziplinen und Praxiskontexten.

Ziel ist es, einen gemeinsamen konzeptuellen Rahmen sowie adäquate wissenschaftliche und praxisrelevante Handlungs- und Lösungsstrategien zu entwickeln. Die 18 Beiträge des Bandes veranschaulichen anhand verschiedener Anwendungsbereiche, welchen Beitrag die kommunikationswissenschaftliche Forschung zur Problemlösung leisten kann.



Vom geduldigen Ausharren zur allumfassenden Prävention

Grippe-Pandemien im Spiegel von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit

Von Dr. David Rengeling

2017, 525 S., brosch., 99,- €

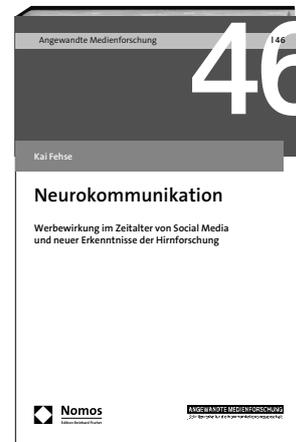
ISBN 978-3-8487-4341-4

eISBN 978-3-8452-8565-8

(Gesundheitssoziologie | Sociology of Health, Bd. 1)

nomos-shop.de/30181

Von der Spanischen Grippe bis zur Schweinegrippe: In den letzten 100 Jahren wurden Influenza und Grippe-Pandemien sowohl als Katastrophen aufgefasst als auch bagatellisiert. Erst die historische und soziologische Durchdringung der Grippe-Erzählungen macht es möglich, diese Spannweite zu verstehen. Entsprechend bietet eine Diskursanalyse – wie sie in diesem Buch vorgenommen wird – die Möglichkeit, die Risikowahrnehmung und Risikokommunikation für die Influenza grundsätzlich zu überdenken.



Neurokommunikation

Werbewirkung im Zeitalter von Social Media und neuer Erkenntnisse der Hirnforschung

Von Dr. Kai Fehse

2. Auflage 2017, ca. 300 S.,

brosch., ca. 54,- €

ISBN 978-3-8487-4492-3

eISBN 978-3-8452-8703-4

(Angewandte Medienforschung, Bd. 46)

Erscheint ca. Januar 2018

nomos-shop.de/30536

„Neuromarketing“, „Neuroökonomie“, „Neurobranding“ – Erkenntnisse aus der Hirnforschung revolutionieren scheinbar unser Bild von Marken-Kommunikation. Bei näherem Hinsehen aber erscheint die Suche nach dem „Kaufknopf“ auf den bunten Hirn-Scans ebenso sinnlos, wie der Glaube an ein „limbisches System“, über das Menschen angeblich manipulierbar sind. Das Werk, das in aktualisierter und erweiterter Neuauflage vorliegt, fasst die teils neuesten Studien aus den internationalen Top-Journals der Hirnforscher zusammen. Berücksichtigt werden aktuelle naturwissenschaftliche Erkenntnisse, die Relevanz für Kommunikation haben.



Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49)7221/2104-37.

Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos